

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen

1. Rahmenbedingungen, Organisation und Geschäftsverlauf

1.1 Rahmenbedingungen

Der AVEA Konzern steht unter der einheitlichen Leitung der AVEA GmbH & Co. KG. Die AVEA GmbH & Co. KG (Muttergesellschaft) ist ein in der Abfallwirtschaft tätiges Unternehmen, das in der Stadt Leverkusen, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis operativ tätig ist. Es hat seinen Hauptsitz in Leverkusen und unterhält eine Zweigniederlassung in Engelskirchen. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Köln unter HRA 20829 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft. Die Gesellschaft ist insbesondere zuständig für den Betrieb von Abfallverwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen, die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen sowie die Entwicklung und Beratung auf den Gebieten der Abfallvermeidung, Abfallverwertung und der Abfallbeseitigung.

Alleinige Kommanditisten der AVEA GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

Die AVEA GmbH & Co. KG ist eine Managementholding. Auf dieser Grundlage werden in der Regel alle externen Umsatzerlöse durch die AVEA GmbH & Co. KG realisiert.

Die Leistungen der Tochterunternehmen werden überwiegend an die Muttergesellschaft abgerechnet, die diese dann ihrerseits an die externen Leistungsempfänger weiterberechnet. Die Tochterunternehmen ihrerseits erhielten im Jahr 2010 von der AVEA GmbH & Co. KG eine an dem Leistungsanteil des jeweiligen Tochterunternehmens und dem Marktpreis orientierte Vergütung.

Der Konzern hat im Jahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.782 T€ (Vorjahr 5.637 T€) erwirtschaftet.

Zur Durchführung des operativen Geschäftes bedient sich die AVEA folgender Tochtergesellschaften:

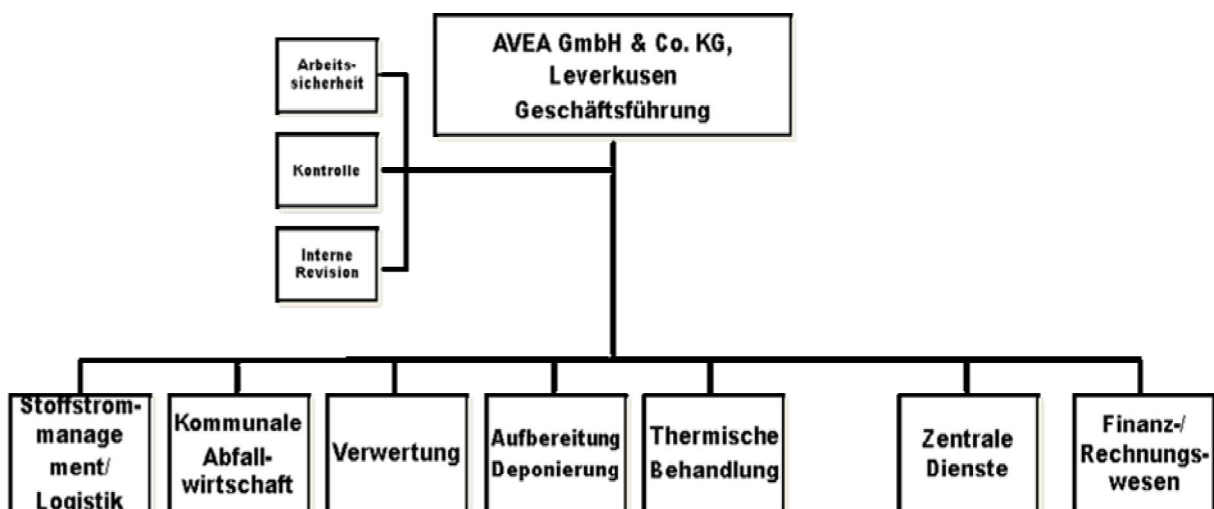
- AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG
- AVEA MHKW Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH
- AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG
- ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG
- AVEA Recycling und Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Logistik GmbH

Außerdem ist die AVEA an folgenden Gesellschaften beteiligt:

- AVEA Logistik Verwaltungsgesellschaft mbH (100 %; zur Zeit reine Vorratsgesellschaft)
- Bergische Erddeponiebetriebe GmbH (51 %)
- Deponie Großenscheidt GmbH (vormals: AVEA Deponie Großenscheidt GmbH) (51 %)
- REVEA GmbH (50 %) (vormals: Pro Welt Umweltdienste GmbH)
- Lämmle Recycling GmbH (50 %)
- Returo Entsorgungs GmbH (50 %)
- Bergische Wertstoff-Sammel-Gesellschaft mbH (25,51 %)

1.2 Organisation

Die Aufbauorganisation der AVEA-Unternehmensgruppe ist folgendermaßen gegliedert.



Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechenden Entscheidungsbefugnissen ausgestattet.

Zentrale Aufgaben werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes für die Tochterunternehmen und Beteiligungen durchgeführt.

Die Geschäftsführung obliegt der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH mit dem Geschäftsführer Herrn Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp.

Die Bereiche Stoffstrommanagement, Zentrale Dienste, Finanz- und Rechnungswesen, Kommunale Abfallwirtschaft und die Planungsabteilung sind der AVEA GmbH & Co. KG (Holding) organisatorisch zugeordnet und übernehmen dort zentrale Aufgaben für die operativen Unternehmensbereiche.

Die Gesellschaft Returo Entsorgungs GmbH ist als gemeinsame Vertriebsgesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG und des kommunalen Entsorgungsunternehmens Müllverwertungsanlage Bonn GmbH zuständig für das Stoffstrommanagement zur wirtschaftlich optimalen Nutzung / Gestaltung von Abfallentsorgungskapazitäten der Gesellschafter.

1.2.1 AVEA Unternehmensbereiche

Logistik	Verwertung	Aufbereitung/Deponierung	Thermische Behandlung
AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG Bereich Logistik AVEA Logistik GmbH REVEA GmbH (vormals: Pro Welt Umweltdienste GmbH)	AVEA Recycling und Logistik GmbH und Co. KG Bereich Verwertung	AVEA Aufbereitungs- und Deponierungs GmbH & Co. KG Bergische Erddeponiebetriebe GmbH Deponie Großenscheidt GmbH Lämmle Recycling GmbH	AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG

Die Unternehmensbereiche Logistik, Verwertung, Aufbereitung/Deponierung sowie Thermische Behandlung nehmen dabei operative Aufgaben wahr.

Der Unternehmensbereich Logistik besteht aus den Unternehmen AVEA Recycling und Logistik GmbH & Co. KG Bereich Logistik, AVEA Logistik GmbH und REVEA GmbH (vormals: Pro Welt Umweltdienste GmbH). Der Unternehmensbereich Logistik ist zuständig für das Einsammeln und den Transport von Abfällen/Wertstoffen, der Betrieb des Wertstoffzentrums und der stationären Schadstoffannahmestelle in Leverkusen sowie der mobilen Schadstoffsammlung und Aktivitäten im Rahmen des Containerdienstes und des Werkverkehrs.

Der Bereich übernimmt den Betrieb einer Abfallsortieranlage, den Betrieb einer Vergärungsanlage und den Betrieb von Grünabfallkompostierungsanlagen.

Weiterhin sind die Erfassung, der Transport und die Demontage von Elektroaltgeräten aus kommunaler und gewerblicher Sammlung einschließlich ihrer ordnungsgemäßen Verwertung/Entsorgung diesem Bereich zugeordnet. Die sich ergebenden Wertstoffe werden vermarktet.

Zum Unternehmensbereich Aufbereitung/Deponierung gehören die Unternehmen AVEA Aufbereitungs- und Deponierungs GmbH & Co. KG, Bergische Erddeponiebetriebe GmbH, Deponie Großenscheidt GmbH (vormals: AVEA Deponie Großenscheidt GmbH) und Lämmle Recycling GmbH.

Gegenstand dieser Unternehmen sind der Ausbau und Betrieb von Deponien, der Ausbau und Betrieb von Bauschutt-Aufbereitungsanlagen, die Aufbereitung von Baureststoffen, die Herstellung von Bodenverbesserungsmaterial, die Sammlung und Entsorgung von Sonderabfällen sowie die Beseitigung und Verwertung von Abfällen und Reststoffen.

Die AVEA MHKW Leverkusen GmbH & Co. KG ist im Konzernverbund für die thermische Behandlung von Abfällen zuständig.

1.3 Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche in 2010

1.3.1 Logistik

Das Kerngeschäft des Geschäftsbereiches Logistik ist auch im Berichtsjahr die Einsammlung und der Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen, der Betrieb des Wertstoffzentrums sowie der Betrieb der Schadstoffannahmestelle. Hierbei handelt es sich um kommunale Aufträge.

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich nach den Einbrüchen in 2009 im Geschäftsjahr 2010 deutlich schneller erholt als dies zunächst anzunehmen war.

Vor dem Hintergrund der zunächst mäßigen Entwicklung der Wirtschaft wurde im Geschäftsjahr 2010 dennoch eine Vollauslastung der vier Umleerfahrzeuge mehr als erreicht. Ab Juni 2010 musste ein fünftes Fahrzeug angemietet werden, um die steigende Anzahl der Aufträge in diesem Segment abzuwickeln. Ferner wurde im November 2010 ein zweites Absetzerfahrzeug am Standort Leppe ausgeliefert.

Die erforderliche Ausdehnung der vertrieblichen Aktivitäten am Standort Entsorgungszentrum Leppe (EZL) in Lindlar hat eine Kapazitätserweiterung binnen Jahresfrist notwendig werden lassen.

Aufgrund starker Schneefälle im Dezember gab es in der Logistik insbesondere in der Systemsammlung Verschiebungen in der Abfuhr. Durch einen erhöhten Personal- und Fahrzeugeinsatz konnten die Verzögerungen minimiert werden.

1.3.2 Verwertung

In 2010 wurden von dem Unternehmen im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung insgesamt 85.218 t Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen 54.337 t auf den Bioabfall.

Im Bereich der Sperrmüllsortierung von kommunalen Abfällen liegt die Menge nahezu auf dem gleichen Niveau des Vorjahres.

Die kommunalen Aktivitäten im Bereich der E-Schrottanlieferungen werden am Standort Zentraldeponie Leppe (Sonderabfallzwischenlager) in Lindlar und die gewerblichen Aktivitäten am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach durchgeführt. Eine weitere Übergabestelle befindet sich weiterhin am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Die Arbeiten zur Erweiterung der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) wurden begonnen. Zurzeit wird an der Tunnelkompostierung, der Leittechnik, der Aufbereitungstechnik, dem Zwischenbunker und dem neuen Sozialgebäude gearbeitet. Der Genehmigungsantrag für die überarbeiteten Presswasserspeicher wird zeitnah eingereicht.

Bei der Revision des Gärbehälters 1 hat sich ergeben, dass umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden mussten. Diese wurden Ende September abgeschlossen. Der Behälter ist seit Anfang Oktober wieder in Betrieb. Aufgrund des Schadensbildes am Reaktor 1 werden am Reaktor 2 Nacharbeiten erforderlich. Die Arbeiten wurden Anfang Januar 2011 abgeschlossen.

Die Produktion von Biomasse hat sich auch im 4. Quartal weiter positiv fortgesetzt. Insgesamt konnten im Jahresverlauf 5.077 t produziert und vermarktet werden. Um eventuell in Zukunft Biomasse selber in einem eigenen Heizkraftwerk verwerten zu können, wurde ein Auftrag für die Erstellung einer

Machbarkeitsstudie vergeben. Im Rahmen der Prüfung sind genehmigungsrechtliche Probleme aufgetreten. Diese sollen im 1. Quartal des Jahres 2011 geklärt werden. Im Anschluss daran soll entschieden werden, ob das Projekt weiter verfolgt wird.

Für die Sortieranlage Bockenberg wurden die Planungen für eine zusätzliche Bauschuttrecyclinganlage aufgenommen. Nach Klärung der Rahmenbedingungen mit der Bezirksregierung Köln und der Stadt Bergisch-Gladbach werden zur Zeit verschiedene Varianten zur Vorgehensweise bzw. weiteren Nutzung gerechnet.

1.3.3 Aufbereitung/Deponierung

Die Teilfertigstellung des Kegels des Projektes Metabolon ist bis auf Profilierungsarbeiten abgeschlossen.

Anfang des Jahres wurde das Sonderabfallzwischenlager auf dem Standort EZL zurückgebaut und die Abfälle ausgelagert. Ende Dezember 2010 wurde das neue Zwischenlager mit integrierter E-Schrott Übergabestelle und Wertstoffhof auf dem neuen Gewerbegebiet des Entsorgungszentrums Leppe fertiggestellt und durch die Bezirksregierung Köln abgenommen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden auf der Mineralikdeponie Leppe inkl. des Projektes Metabolon ca. 479.000 Tonnen (im Vorjahr: 1.002.400 Tonnen) Abfälle abgelagert. Auf der angeschlossenen Erddeponie Lüderich wurde ein Volumen von rd. 31.800 m³ (im Vorjahr 71.700 m³) deponiert. In der Müllumschlaganlage wurden rd. 78.800 Tonnen (im Vorjahr: 82.700 Tonnen) zu größeren Transporteinheiten verladen.

Im Berichtszeitraum ist bei der Deponie Großenscheidt GmbH die Annahmemenge bei Bodenaushub mit 67.518 m³ (Vorjahr: 46.873 m³) aufgrund erhöhter Akquisitionstätigkeit angestiegen.

Der angelieferte Bauschutt von 19.219 m³ (Vorjahr 19.266 m³) wurde nicht deponiert, sondern zwischengelagert, durch eine Fremdfirma gebrochen und danach durch die Deponie Großenscheidt GmbH als Recyclingmaterial vermarktet.

Durch die Erhöhung der Annahmemengen wurden ca. 25 % höhere Umsatzerlöse erzielt. Diese belaufen sich für das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 auf 669 T€ (Vorjahr: 536 T€) und beinhalten sowohl die Annahme der Materialien als auch den Verkauf des Recyclingmaterials.

Die Bergische Erddeponiebetriebe GmbH (BEB GmbH) hat im Geschäftsjahr 2010 vier Erddeponien in Marienheide-Gogarten, in Nümbrecht-Büscherhof, in Reichshof-Erdingen und in Gummersbach-Dümmlinghausen aktiv betrieben.

Durch die gestiegene Bautätigkeit im Einzugsgebiet der Erddeponien und die allgemein positive Entwicklung des Umfeldes ist die wirtschaftliche Lage sehr gut, was sich auch auf die Geschäftsprozesse der BEB GmbH in 2010 auswirkte. Die Wettbewerbsfähigkeit wurde aufgrund der Ausweitung der Standorte weiterentwickelt und hat das Ergebnis neben der gesteigerten Akquise positiv beeinflusst.

1.3.4 Thermische Behandlung

Die Zeitverfügbarkeit der drei Verbrennungslinien wurde durch zusätzlich erforderliche schadensbedingte Anlagenstillstände beeinträchtigt. Der Schaden am Druckteil der Verbrennungslinien 1 und 2 im Januar 2010 wird sowohl mit der Maschinen- als auch mit der Betriebsunterbrechungsversicherung abgerechnet. Weitere besondere Ereignisse, die sich auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt hätten, waren in 2010 nicht zu verzeichnen.

Die planmäßige Verbrennungsleistung von 210.000 t wurde trotz der zusätzlichen ungeplanten Anlagenstillstände mit 213.368 t überschritten.

Die Prognose von 138.000 MWh Fernwärmeauskopplung, die auch Basis für die Wirtschaftsplanung war, wurde um 3.409 MWh geringfügig unterschritten.

Die Energieerlöse erreichten auch auf Grund der deutlich gesunkenen Preise nicht den Ansatz des Wirtschaftsplanes 2010. Mit einer weiterhin ungünstigen Entwicklung der Energiepreise ist allerdings in den nächsten zwei Jahren nicht zu rechnen.

Im Berichtsjahr wurden im Bereich thermische Behandlung Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 119 T€ getätigt. Es handelt sich im Wesentlichen um Software (27 T€) und Schweißgeräte (5 T€). Weitere Investitionen wurden im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattungen (85 T€) getätigt.

Anhand des entwickelten Konzeptes zur Aufrechterhaltung der langfristigen Entsorgungssicherheit im AVEA-Gebiet, insbesondere durch die Anpassung des MHKW Leverkusen, wurden im Berichtsjahr die Modernisierungsmaßnahmen wie im Folgenden beschrieben weitergeführt.

Im Projekt Infrastrukturmaßnahmen MHKW wurde im Berichtszeitraum der Planungsauftrag zur Errichtung einer neuen Vorschaltanlage vergeben. Nach Erhalt der Genehmigung wurde in der Folge der Bauauftrag erteilt und mit den Erdbauarbeiten begonnen.

Weiterhin wurde im Projekt Turbine 3 im Berichtszeitraum der Rohbau fertiggestellt. Mit der Installation der technischen Gebäudeausrüstung wurde im 4. Quartal begonnen.

Als wesentliche Lieferungen sind weiterhin der Turbogenerator, der Luftkondensator, die 10 kv-Schaltanlagen sowie wesentliche Teile der Niederspannungsschaltanlagen zu benennen. Mit der Rohrleitungsmontage wurde im 3. Quartal begonnen.

Für das Projekt Ersatzkessel wurde der Planungsauftrag vergeben.

1.3.5 Interkommunale Kooperation

Die Returo Entsorgungs GmbH konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von 3.141 T€ für die operativen Leistungen erzielen.

Für die Müllverbrennungsanlage in Leverkusen konnte die Returo Entsorgungs GmbH in 2010 mehr als 50.000t akquirieren, in Bonn betrug die angelieferte Tonnage ca. 82.000t. Die akquirierten Tonnagen haben die Vollausslastung in den Anlagen sichergestellt.

Das Streckengeschäft hat sich 2010 insgesamt positiv entwickelt.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1 Ertragslage

Für den Konzern stellt sich die Ertragslage gegenüber dem Jahr 2009 wie folgt dar:

	2010 in T€	2009 in T€	<u>Veränderung</u> in %
Erträge	81.178	83.648	-3
Aufwendungen	<u>76.396</u>	<u>78.011</u>	-2
Jahresüberschuss	<u>4.782</u>	<u>5.637</u>	<u>-15</u>

Die Verringerung des Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf Anpassungsbuchungen zum 01.01.2010 bei den Pensionsrückstellungen, Beihilferückstellungen und Rückstellungen für Altersteilzeit aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (in Höhe von 724 T€ wurden außerordentliche Aufwendungen im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen). Außerdem ist ein höherer Steueraufwand gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, da dieser in 2009 durch die ertragswirksame Auflösung der Rückstellung für allgemeine Risiken aus der Betriebsprüfung in Höhe von 700 T€ als Sondereffekt beeinflusst und somit vermindert ausgewiesen wurde.

Im Einzelnen setzen sich die Erträge wie folgt zusammen:

	2010 in T€	2009 in T€	<u>Veränderung</u> in %
Umsatzerlöse	75.389	79.122	-5
Bestandserhöhungen	951	235	305
andere aktivierte Eigenleistungen	106	41	159
sonstige Zinserträge	144	359	-60
sonstige Erträge	4.588	3.891	18
Gesamt	81.178	83.648	-3

Bei den Aufwendungen ergeben sich folgende Ansätze:

	2010 in T€	2009 in T€	<u>Veränderung</u> in %
Materialaufwand	26.429	28.565	-7
Personalaufwand	23.170	23.142	0
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	12.781	13.756	-7
übrige Aufwendungen	11.981	11.841	1
Außerordentliche Aufwendungen	724	0	-
Ertragsteuern	1.085	512	112
sonstige Steuern	226	195	16
Gesamt	76.396	78.011	-2

Die Erträge sind gegenüber dem Vorjahr unter anderem durch geringere kommunale Entgelte aufgrund der LSP-Nachkalkulation gesunken. Korrespondierend dazu haben sich die Aufwendungen nahezu proportional zum Vorjahr verringert.

Der gesunkene Kapitalaufwand ist auf niedrigere Abschreibungen und gesunkenen Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

In den außerordentlichen Aufwendungen sind die Anpassungsbuchungen zum 01.01.2010 bei den Rückstellungen aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes dargestellt.

Die Abweichung bei den Ertragsteuern zum Vorjahr ist insbesondere bedingt durch die in 2009 erfolgte ertragswirksame Auflösung der Rückstellung für allgemeine Risiken aus der Betriebsprüfung.

Im Konzern waren im Geschäftsjahr 2010 einschließlich der Geschäftsführer durchschnittlich 506 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 496) beschäftigt.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010 in T€	2009 in T€
Löhne und Gehälter	18.194	18.340
soziale Abgaben	4.976	4.802
Gesamt	23.170	23.142

2.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2010 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 124.314 T€ um 9.845 T€ auf 134.159 T€ erhöht.

Anlagenzugängen in Höhe von 21.613 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 1.069 T€ (im Wert von ursprünglichen Anschaffungskosten von 3.819 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 10.778 T€ sowie Umgliederungen in Höhe von -1.002 T€ gegenüber. Dadurch erhöhte sich das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 8.764 T€ auf 94.848 T€.

Das Umlaufvermögen ist im Wesentlichen durch die Veränderung der liquiden Mittel von 38.089 T€ um 425 T€ auf 38.514 T€ gestiegen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital von 56.085 T€ auf 55.521 T€ verringert und zwar im Wesentlichen durch den Jahresüberschuss in Höhe von 4.782 T€ bei gleichzeitiger Gewinnentnahme in Höhe von 5.347 T€.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung in	Veränderung
	in T€	in T€	T€	in %
Kapitalanteile der Kommanditisten	11.250	11.250	0	0
Rücklagen Kommanditisten	31.758	31.751	7	0
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	127	127	0	0
Bilanzgewinn	11.925	12.631	-706	-6
Anteile im Fremdbesitz	461	326	135	41
Gesamt	55.521	56.085	-564	-1

Die Rückstellungen in Höhe von 14.434 T€ setzen sich nur noch aus den Steuerrückstellungen mit 1.488 T€ und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 12.946 T€ zusammen.

Die Zunahme der Verbindlichkeiten von 50.405 T€ auf 64.122 T€ ist im Wesentlichen auf die Aufnahme von Krediten zurückzuführen.

2.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

2.3.1 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	31.12.2010	31.12.2009
	in T€	in T€
Eigenkapital	55.521	56.085
Bilanzsumme	<u>134.159</u>	<u>124.314</u>
Eigenkapitalquote in %	<u>41,4</u>	<u>45,1</u>

Die Eigenkapitalquote des Konzerns liegt zum 31.12.2010 bei rd. 41 %.

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns ist daher als angemessen anzusehen.

2.3.2 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität zum 31.12.2010 ohne Jahresüberschuss beträgt 9,4 % (Vorjahr 11,2 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 6,3 % (Vorjahr 7,1 %).

2.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (33.740 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (38.514 T€)) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 114 % auf. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Finanzmittel in vollem Umfang gedeckt.

2.3.4 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad vermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2010 in T€	31.12.2009 in T€
Eigenkapital	55.521	56.085
mittel- und langfristiges Fremdkapital	44.817	36.513
Summe	100.338	92.598
Anlagevermögen	94.848	86.084
Anlagendeckungsgrad in %	105,8	107,6

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

3. Risikobericht

Die Unternehmensbereiche der AVEA sind im Rahmen ihrer Aktivitäten und aufgrund der schnellen Veränderungen innerhalb der Branche sowie bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen einer Vielzahl von Unternehmensrisiken ausgesetzt.

Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum konsequenten Umgang mit Unternehmensrisiken sind wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, die zu einem einheitlichen Risikomanagementsystem zusammengefasst sind und permanent überprüft und weiterentwickelt werden.

Dieses Risikomanagementsystem ermöglicht es der Geschäftsführung, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten.

Daneben wird im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikomanagementsystem durch die Wirtschaftsprüfer dahingehend auf seine grundsätzliche Eignung geprüft, ob die den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden und dokumentierten Risiken vollständig dargestellt wurden.

Das Risikomanagement ist wesentlicher Bestandteil der quartalsweisen Berichterstattung an die Gesellschafterversammlung und den Aufsichtsrat und zielt auf regelmäßige systematische Identifikation, Kontrolle, Beurteilung und Dokumentation von Risiken ab.

Hierzu wurde als Hilfsmittel zur Risikoerkennung im ersten Schritt unter Anwendung des durch das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) entwickelten Fragenkatalogs eine Risikoinventur durchgeführt. Dabei wurden die aus den Fachbereichen einzeln benannten Risiken in die Risikoarten

- Strategierisiko
- Marktrisiko
- Rechtsrisiko
- Finanzrisiko
- Betriebsrisiko

unterteilt und nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die Risikoinventur zum 31.12.2010 ergab nach Einschätzung der Bereichsleiter, Stabsstellenleiter und des Risikobeauftragten insgesamt 17 Top-Risiken, welche gesondert definiert und dokumentiert werden, d.h. hier wurde der Höchstschadenswert als hoch eingestuft.

Die identifizierten Risiken führten bisher zu keiner aktuellen Bestandsgefährdung.

Von aktueller Bedeutung ist das weiter aufgeführte Risiko „Änderung der für das Unternehmen relevanten Rechtslage“. Demnach könnte es zu Zuständigkeitsverschiebungen für Entsorgungsdienstleistungen zwischen öffentlichen und privaten Entsorgern kommen.

Die Umsetzung der EU-Richtlinie in deutsches Recht sollte ursprünglich bis Dezember 2010 umgesetzt sein. Der Gesetzentwurf vom Bundesumweltministerium hierzu befindet sich aktuell (Stand Februar 2011) immer noch im Gesetzgebungsverfahren.

Risiken könnten sich in diesem Zusammenhang eventuell durch sich am Markt verschiebende Preisgefüge für Grünabfälle aufgrund einer neuen Nachfragesituation ergeben, da dies unter Umständen eine Reduzierung der Grünschnittannahmemenge zur Folge haben kann.

Aufgrund der positiven Marktentwicklung könnten sich Risiken durch steigende Energie- und Rohstoffpreise ergeben, die als variable Kosten einzukalkulieren sind und die Preisentwicklung und somit auch die Nachfrage beeinflussen könnten.

Aufgrund des in Nordrhein-Westfalen erfolgten politischen Wechsels ist derzeit nicht davon auszugehen, dass sich aus § 107 GO NRW negative Auswirkungen auf den Umfang der Geschäftstätigkeit ergeben könnten.

4. Prognose- und Nachtragsbericht

4.1 Logistik

Durch die bereits in 2010 erfolgte Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage werden für 2011 überdurchschnittliche Wachstumseffekte erwartet, die unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsvorfälle im Bereich Logistik haben werden.

Aufgrund einer stabilen Auftragslage ist im Geschäftsjahr 2011 vorgesehen, den Fuhrpark auf hohem Niveau beizubehalten.

Die Glassammlung ist vertraglich bis zum 31.12.2012 festgeschrieben. Die Standplatzreinigungsaufträge über das DSD (Duale System Deutschland) laufen noch für weitere drei Jahre.

Auch im Werkverkehr wird weiterhin mit einer Volllastung gerechnet, die aufgrund des hohen Mengenaufkommens in den AVEA-Anlagen als stabile Größe anzusehen ist.

Kontinuierliche Akquisemaßnahmen werden auch in 2011 und 2012 dazu beitragen, die Umsätze des eigentlichen Containerdienstes (1 – 7 m³ Container) in den nächsten Geschäftsjahren zu steigern. Geeignete Werbemaßnahmen sowie Sonderaktionen (z.B. Kompostvermarktung) sollen dieses Ziel intensiv unterstützen.

Der Bereich Logistik führt auch in 2011 und 2012 und darüber hinaus weiterhin kommunale Sammel- und Transportdienstleistungen für die Stadt Leverkusen durch.

Im kommenden Geschäftsjahr sind in der AVEA-Unternehmensgruppe Umstrukturierungsmaßnahmen geplant, die auch den Bereich Logistik hinsichtlich ihrer Zuordnung und Firmierung betreffen werden. Die Zielsetzung ist die Anpassung der AVEA-Unternehmensgruppe an die veränderten Anforderungen der Abfallwirtschaft.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 gehen wir von einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf aus.

4.2 Verwertung

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2011 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2010 gerechnet. Wesentliche Einmaleffekte sind im Jahresabschluss 2010 nicht aufgetreten. Die Genehmigung seitens der Aufsichtsbehörde zur geplanten

Erweiterung der Kapazitäten der bestehenden Vergärungs- und Kompostierungsanlage am Standort Lindlar liegt vor. Die bauliche Umsetzung soll in 2011 erfolgen.

Im folgenden Jahr sind für diesen Bereich im Wesentlichen Investitionen für die Vergärungsanlage sowie für mobile Anlagegüter eingeplant.

Das wesentliche Geschäft der Sortieranlage am Standort Bockenberg ist auch in 2011 die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis, der Stadt Leverkusen sowie von externen Anbietern.

In den folgenden Geschäftsjahren werden ebenso wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 die Materialien, die keiner stofflichen Verwertung zugeführt werden können, in den Verbrennungsanlagen Bonn und Leverkusen thermisch verwertet. In geringerem Umfang werden Gewerbe- und Industrieabfälle für die Verbrennung vorsortiert.

Im Bereich der Papierverwertung wird die nahezu gleiche Menge wie im Vorjahr erwartet.

Aufgrund von Baumaßnahmen am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar wird auch weiterhin für Elektroaltgeräte der Standort Bockenberg genutzt.

Im Rahmen der erwarteten gesamtwirtschaftlichen positiven Entwicklung in Deutschland ist auch in den Jahren 2011 und 2012 in der Entsorgungswirtschaft von einem positiven Verlauf auszugehen.

Nach Fukushima ist der politische Druck enorm gewachsen, die Energieversorgung über regenerative Energieträger zu sichern. Hierzu zählt insbesondere auch die Biomasse. Auf Basis der energiepolitischen Zielsetzungen unserer Gesellschafter ist beabsichtigt, nach Prüfung der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen ein Biomassekraftwerk zu errichten.

4.3 Aufbereitung/Deponierung

Die Gesellschaft hat die genutzten Anlagen vom Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) gepachtet. Die Verpflichtungen zur Rekultivierung der Deponien mit Ausnahme der Deponie Kotthausen liegen beim BAV.

Nach der Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie nur noch für nicht organische Abfallstoffe zur Verfügung.

Es ist vorgesehen, die Ablagerung und Behandlung von mineralischen Stoffen bis Ende 2020 fortzuführen. Für den Deponieabschnitt 6.1 der Deponie Leppe in Lindlar ist der Antrag hierzu genehmigt worden.

Weiterhin werden auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschuttzubereitung, die Siebanlage für Rostaschen, die Sortieranlage für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum sowie die Müllumschlagsanlage betrieben. Die Genehmigungen des Sonderabfallzwischenlagers und der Sortieranlage auf dem Gelände des Standortes Zentraldeponie Leppe unterliegen keiner zeitlichen Beschränkung.

Bereits im Geschäftsjahr 2008 wurde eine neue Siebanlage mit nachgeschalteter Separationstechnik angeschafft. Diese Maschine dient der Ausschleusung von NE-Metallen. Die damit verbundene Vermarktung der aussortierten Wertstoffe wird auch in 2011 zur positiven Entwicklung der Ertragslage beitragen.

Der Betrieb der Erddeponie Lüderich als Bodenaushubdeponie ist bis zum 31.12.2019 genehmigt. Das noch verfügbare Restvolumen beträgt ca. 0,93 Mio. m³ (feste Masse) - im Vorjahr: 0,95 Mio. m³ - .

Die Zukunft der Deponie Großenscheidt GmbH hängt auch im Jahr 2011 von der Baubranche ab, die mit der Anlieferung von Bodenaushub und Bauschutt wesentlich zum Geschäftsverlauf beiträgt. Für das Geschäftsjahr 2011 wird mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Die Marktsituation der Deponie Großenscheidt GmbH steht im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bestimmt ist.

Auch bei der BEB GmbH hängt die Zukunft unmittelbar von der Baubranche und den Kanalbaumaßnahmen der Kommunen ab, welche mit der Anlieferung von Bodenaushub wesentlich zum Geschäftsverlauf beitragen. Für das Geschäftsjahr 2011 wird mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Die Marktsituation der BEB GmbH steht im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bestimmt ist.

Im kommenden Geschäftsjahr sind in der AVEA-Unternehmensgruppe Umstrukturierungsmaßnahmen geplant, die den Bereich Aufbereitung- und Deponierung hinsichtlich der Zuordnung von Aufgabenfeldern betreffen wird. Die Zielsetzung ist die Anpassung der AVEA-Unternehmensgruppe an die veränderten Anforderungen der Abfallwirtschaft.

Aufgrund der erwarteten gesamtwirtschaftlichen positiven Entwicklung in Deutschland ist auch in den Jahren 2011 und 2012 in der Entsorgungswirtschaft von einem positiven Verlauf auszugehen.

4.4 Thermische Behandlung

Im Januar 2011 konnten alle drei Verbrennungslinien mit der geplanten Verfügbarkeit betrieben werden. Lediglich die Fernwärmeauskopplung konnte auf Grund der teilweise milden Witterung nur mit Einschränkungen genutzt werden.

Im Projekt Infrastrukturmaßnahmen MHKW wurde im Januar mit dem Hochbau begonnen. Die Inbetriebnahme ist für Mitte des Jahres vorgesehen.

Beim Projekt Turbine 3 wurden im Januar alle Gewerke fortgeführt. Mit der Inbetriebnahme (Systemtests) wurde Anfang Januar begonnen. Der Dauerbetrieb des Turbogenerators ist zum Ende des 1. Quartals 2011 vorgesehen.

Im Projekt Kessel 4 wurde die Planung fortgeführt. Im Laufe des Jahres soll der Genehmigungsantrag zur Errichtung eines Bunkeranbaus (1. Bauabschnitt) sowie einer neuen Verbrennungslinie 4 (2. Bauabschnitt) als Ersatzinvestition eingereicht werden.

Im Geschäftsjahr 2011 wird nach gutem Start ein positiver Geschäftsverlauf erwartet, der jedoch auf Grund der geplanten Inbetriebnahmen mit teilweise schwer zu kalkulierenden Betriebsabläufen der besonderen Aufmerksamkeit bedarf.

Aufgrund der erwarteten gesamtwirtschaftlichen positiven Entwicklung in Deutschland ist auch in den Jahren 2011 und 2012 in der Entsorgungswirtschaft von einem positiven Verlauf auszugehen.

4.5 Interkommunale Kooperation

Die Returo Entsorgungs GmbH strebt auch in 2011 eine an den Bedürfnissen orientierte Belieferung der Verbrennungsanlagen Bonn und Leverkusen an. Ferner sollen die erreichten Umsätze für die beiden Gesellschafter MVA Bonn GmbH und AVEA GmbH & Co. KG möglichst stabilisiert werden.

Das Streckengeschäft soll auf ähnlichem Niveau weitergeführt werden.

4.6 Sonstiges

Wir werden auf die uns eventuell zukommende Marktentwicklung durch weitere Anpassung des Kostenmanagement und auch der Preise reagieren. Außerdem werden wir die Kostenentwicklung im Bereich der Energie- und Rohstoffpreise genau beobachten und die Bestände je nach Preisentwicklung entsprechend aufstocken.

Chancen sehen wir ebenso in dem bevorstehenden Wandel der Energiegewinnung.

Insgesamt sehen wir gute Chancen für die AVEA-Gruppe, sich im regionalen Entsorgungsmarkt weiter zu etablieren.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Leverkusen, den 06. Mai 2011

AVEA GmbH & Co. KG
AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp
- Geschäftsführer -